

Videobotschaft von Herrn Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller zum Theaterstück „Hey Püppchen...! oder Ist Luisa hier?“ am 9.November 2023 im Jungen Schauspielhaus

Es gilt das gesprochene Wort!

[Anrede]

Am heutigen Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen möchte ich Sie und Euch ganz herzlich im Jungen Schauspiel zur Aufführung von „Hey Püppchen...! oder Ist Luisa hier?“ des Goethe-Gymnasiums begrüßen.

Am 22. März hatte ich die Freude, als Schirmherr das 17. Düsseldorfer Schülertheaterfestival "MASKERADE 2023" im Goethe-Gymnasium zu eröffnen. Zur Eröffnung wurde das Stück „Hey Püppchen...! oder Ist Luisa hier?“ gezeigt.

Diese Aufführung hat mich berührt. Zum einen, weil die Inszenierung so kreativ und modern war. Zum anderen, weil sie eine so starke Botschaft hatte. Als ich das Stück anschaute, hatte ich das sichere Gefühl, dass es in Wort und Darstellung genau den Nerv des Publikums traf, das sich in die Situation der Betroffenen hinein fühlen konnte.

Auch im Nachgang hat mich das Gesehene noch sehr beschäftigt. Denn die Themen des Stücks, nämlich alltäglicher Sexismus und sexualisierte Grenzüberschreitungen, spielen leider immer noch und immer wieder eine Rolle in unserem gesellschaftlichen, im politischen Leben und im Alltag. Und diese Themen fordern unsere Aufmerksamkeit, unsere Sensibilität und bei Bedarf unser Einschreiten.

Mädchen und Frauen können von unterschiedlichen Formen von Sexismus und sexualisierter Gewalt betroffen sein – was die Schülerinnen und Schüler hier heute eindrücklich zeigen werden. Aber nicht alle gehen damit an die Öffentlichkeit und suchen sich Unterstützung. Das hat verschiedene Gründe:

- Manche Betroffenen stellen das Erlebte in Frage und relativieren die Übergriffe,
- andere geben sich selbst die Schuld am Erlebten,
- auch Schamgefühle können Betroffene daran hindern, sich mitzuteilen,
- nicht alle Betroffene wissen, an wen sie sich wenden können
- und manchmal werden sexuelle Übergriffe in der Öffentlichkeit verharmlost.

Doch sexualisierte Grenzüberschreitungen sind Unrecht. Sie können fatale Folgen für die Betroffenen haben. Manche werden von den Erinnerungen ihr gesamtes Leben lang begleitet und geplagt.

Aus diesem Grund müssen wir weiter für eine Gesellschaft kämpfen, in der Mädchen und Frauen selbstbestimmt und frei von Gewalt leben können. Es gibt Instrumente im Kampf gegen Sexismus. Es gibt Instrumente gegen die Diskriminierung von Frauen und Mädchen – und es ist wichtig, diese auszuschöpfen.

Der Kampf gegen sexualisierte Gewalt ist immer schon ein zentrales Thema der kommunalen Gleichstellungsarbeit. Ich habe im Amt für Gleichstellung und Antidiskriminierung im letzten Jahr zusätzlich eine neue Stelle mit dem Schwerpunktthema „Gewalt“ eingerichtet. Dies ist ein weiterer Schritt zur Umsetzung der „Istanbul Konvention“, dem wichtigen europäischen *Übereinkommen zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt*. Im Rahmen dieser Stelle wird partizipativ ein Aktionsplan gegen Gewalt unter Erwachsenen für Düsseldorf erarbeitet. Denn hinter diesem Grundsatz stehe ich ausnahmslos: Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Leben ohne Gewalt! Nur so können wir eine Gleichstellung der Geschlechter erreichen.

Die Schülerinnen und Schüler leisten mit ihrer Performance nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Entstigmatisierung der Thematik, sondern machen darüber hinaus anderen Betroffenen Mut, grenzüberschreitendes Verhalten nicht hinzunehmen und für ihre Rechte einzustehen.

Ich danke dem Jungen Schauspiel und dem Amt für Gleichstellung und Antidiskriminierung, dass sie, „Hey Püppchen...! oder ist Luisa hier?“ einem breiten Publikum zugänglich gemacht haben.

Ganz besonders möchte ich mich aber bei den Schülerinnen und Schüler sowie der Spielleitung des Goethe-Gymnasiums für diese beeindruckende und zum Nachdenken anregende Arbeit bedanken.